Ute Müller
26.04.1936 - 28.02.2011



Im Berichtsjahr ist unser langjähriges Mitglied Ute Müller im Alter von 74 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.
Sie war über viele Jahre eine treue Begleiterin unserer Arbeit, insbesondere auf dem Gebiet der heimischen Geologie. Was ihr geboten wurde, fiel auf fruchtbaren Boden. Ute Müller erkundete aufgrund der ihr vermittelten Anregungen in der näheren Umgebung Bielefelds Zeugnisse der Erdgeschichte. Ihr Studium galt vor allem der Schichtenkunde an der Jura/Kreide-Grenze im Bereich Gadderbaum, also in einem Gebiet, das zu Fuß und mit dem Fahrrad erreichbar war. Eine gute Belegsammlung zeugt davon, die in berufene Hände überführt werden konnte. Ein ehrenamtlicher Einsatz für die geowissenschaftlichen Sammlungen des Bielefelder Naturkunde-Museums war für Ute Müller eine sinnvolle Erfüllung in ihrem Altersruhestand, so lange es ihre Erkrankung zuließ.
In ihrem Leben setzte sie ein deutliches Zeichen für das Nehmen und Geben in der Vereinsmitgliedschaft. Wir haben Ute Müller dafür zu danken. Dr. Martin Büchner

Willi Sonneborn
21.10.1924 - 04.04.2011

Den Namen Sonneborn werden sicher viele Bielefelder zunächst mit Pilzen in Verbindung bringen. Wie kommt das? Zusammen mit seiner Frau hat Willi Sonneborn in über 20 Jahren weit mehr als 100 Pilz-Exkursionen geführt und mit seinen launigen Äußerungen zu kleinen und großen Pilzen ungezählte Pilzfreunde jeden Alters zum Schmunzeln und zum Nachdenken gebracht. Wenn er auf die vergängliche Schönheit winziger Helmlinge hinwies und bei der Frage nach ihrer Essbarkeit betonte, dass Lamellen und Huthaut vor der Zubereitung entfernt werden müssten, ist manch einer von selbst darauf gekommen, dass man nicht alles essen muss, was schmackhaft aussieht. Und wenn er erläuterte, dass Schneckenfraß-Spuren an wunderschönen Fliegenpilzhüten eben nicht bedeuten, dass auch wir Menschen diesen Pilz unbedenklich essen können, bekam mancher eine Ahnung von der großen Bedeutung der Pilze für andere Lebewesen.
Wer war dieser Pilzfreund?
In Wuppertal geboren und bei den Großeltern aufgewachsen kam Willi Sonneborn als 12-jähriger zu seiner in den Niederlanden verheirateten Mutter. Damit war seine Schulzeit vorbei, er arbeitete zeitweise als Kaufmannsgehilfe, wurde aber schon mit 15 Jahren zum Wehrdienst herangezogen und erlitt als 18jähriger Soldat eine Verwundung durch einen Granatsplitter im linken Oberarm, der ihn sein Leben lang an den „Dienst für s Vaterland“ erinnerte. Den Rest des Krieges überstand er in diversen Lazaretten.
Mit der Heirat zu Weihnachten 1946 fand Willi bei seiner Frau Irmgard in Bielefeld seinen Anker und Lebensmittelpunkt. Mit den dürftigen Mitteln der Nachkriegszeit versorgte sie neben den Kindern auch Willis Jahre lang eiternde Wunde, bis endlich



Der Pilz-Experte Willi Sonneborn.
Foto: Wolfgang Prüssner aus einem Presseartikel der Neuen Westfälischen vom 05.08.2004

bei der 8. oder 9. Operation der Splitter endgültig aus dem Knochen entfernt werden konnte. Die Narbe aber blieb ihm und mit ihr die zeitweise unerträglichen Schmerzen.

Als Anfang der 70iger Jahre ihre drei Kinder das Haus verlassen hatten, fanden Irmgard und Willi Sonneborn Zeit, ihr Interesse an Pflanzen und Pilzen zu intensivieren. Über die benachbarte Apothekerin Ruth Töpler lernten sie den Naturwissenschaftlichen Verein und seinen Vorsitzenden Dr. Fritz Koppe kennen. Auf seine Anregung gründete sich 1978 die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft, deren Leitung Sonneborns bereits 1980 übernahmen. 20 Jahre lang haben sie kaum eine der monatlichen Arbeitssitzungen und vorhergehenden Exkursionen ausfallen lassen. Ohne besondere Vorbildung, aber mit bewundernswerter Ausdauer arbeiteten sie sich in die Pilzkunde ein und waren dabei immer bereit, andere an ihren Kenntnissen teilhaben zu lassen. So boten sie über die VHS während 9 Jahren regelmäßig bis zu 3 Pilz-Kurse parallel an, organisierten mit der AG fast jährliche Pilz-Ausstellungen und viele ein- und mehrtägige Exkursionen bis hin zur Reise an den Gardasee. Auch als Pilzberater waren Sonneborns mit ihrem Wissen gefragt, bei Vergiftungen oft zu nächtlicher Stunde.

Willi und Irmgard Sonneborn – das „Mykoduo“ – „ein Partner ist ohne den anderen nicht denkbar“ (Ruth Töpler im 40. Bericht des NWV) - betrieben die Pilzkunde weit-

gehend arbeitsteilig: Sie bestimmte zunächst makrokopisch und notierte die gefundenen Arten und Willi mikroskopierte bei Unklarheiten und photographierte oder zeichnete viele interessante Funde, deren Standorte ohne Willis Lust am Autofahren nie entdeckt worden wären. Willi sprach fließend holländisch und hielt lebenslang Kontakt auch zu niederländischen Pilzfreunden. Reisen ins Europäische Ausland und sogar nach Argentinien sowie die regelmäßige Teilnahme an Pilzkundlichen Tagungen und Treffen erweiterten ihre Kenntnisse und bald hatten „die Sonneborns“ einen überregionalen Ruf als hervorragende Pilzkenner.

Und als solche wurden beide 1988 in den Beraterstab des RP Detmold für den „Arbeitskreis Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne“ berufen. Bei ungezählten Begehungen fanden und bestimmten sie auf diesem höchst schutzwürdigen Gelände neben einer Vielzahl hochgradig gefährdeter Pflanzen etwa 1.700 Pilzarten, darunter viele, die in NRW nur hier noch vorkommen. Die dafür anfallenden Fahrten auf den TÜP – jeweils ca. 100 km, oft mehrmals pro Woche, immer ehrenamtlich und neben Willis stressigem Arbeitstag als Firmenvertreter im Außendienst, erforderten große zeitliche und finanzielle Einsatzbereitschaft, brachten aber auch Anerkennung für ihren beharrlichen Einsatz.

So erfolgte aufgrund ihrer überragenden Kenntnisse 1997 die Berufung des Ehepaars Sonneborn in die Akademie für ökologische Landesforschung in Münster (AfÖL) als Leiter der Projektgruppe „Floristik und Ökologie der Höheren Pilze in Westfalen“ u.a. mit der Aufgabe, die 1999 erschienene erste „Rote Liste der gefährdeten Großpilze (Makromyceten) in Nordrhein-Westfalen“ federführend zu erstellen. 1996 ehrte die Stadt Bielefeld Irmgard und Willi Sonneborn für ihr „jahrelanges ehrenamtliches Engagement im Bereich der Mykologie und des Naturschutzes“ mit dem Umweltpreis der Stadt. Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins am 15.02.1998 wurde Willi Sonneborn einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. 2001 schließlich wurde beiden als „ganz außergewöhnliche und sehr seltene Ehrung“ (Claudia Quirini in Ilex 1/2002) das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Wege der Erstauszeichnung verliehen.

Willi Sonneborns letzten Lebensjahre waren von Krankheiten geprägt, die seine Möglichkeiten zunehmend einschränkten. Dank der liebevollen Fürsorge seiner Ehefrau konnte er bis in seine letzten Tage in der gewohnten Umgebung bleiben und wurde schließlich am 04.04.2011 von seinen Jahrzehnte lang ertragenen Schmerzen erlöst.

Er wird uns in Erinnerung bleiben als ein liebenswerter, humorvoller Naturfreund, dem es immer „ein Bedürfnis war, anderen Menschen die Augen zu öffnen für die Vielfalt und Schöheit unserer Natur“ (W.S. bei der Verleihung des Umweltpreises der Stadt Bielefeld). M. Bongards

Fritz Biegler-König
24.04.1926 - 30.10.2012

Nach jahrelangem Krankenlager verstarb unser Mitglied Fritz Biegler-König im Alter von 86 Jahren am 30. Oktober 2012. Er gehörte seit Januar 1974 dem Verein an und widmete sich insbesondere der Fossilienkunde im heimischen Raum. An den Treffen der Geologischen Arbeitsgemeinschaft und auf den entsprechenden Exkursionen war er gern gesehener Gast und Mitarbeiter, der durch seinen sächsisch geprägten Humor auch manchmal brenzlige Situationen trefflich zu meistern wusste. Seine Geburtsheimat hat er nie verleugnet und leistete damit einen wichtigen Beitrag, die deutschen Lande östlich Harz und Rhön während der politischen Trennung nicht zu vergessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Nachruf Willi Sonneborn 21.10.1924 - 04.04.2011 195-197